

Die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung erkennt das politische System der Bundesrepublik Deutschland an. Dazu hat die politische Bildung in den letzten fünfzig Jahren beigetragen, die nicht von ungefähr zu den Kernaufgaben der Konrad-Adenauer-Stiftung zählt. Auch in Zukunft steht die politische Bildung vor vielfältigen Aufgaben. Wie kann sie junge Menschen für Politik begeistern? Was kann sie beim Aufbau einer Bürgergesellschaft leisten? Wie können interkulturelle Bildungsangebote die Integration von Zuwanderern aus fremden Kulturkreisen unterstützen?

Die „Produkte“ der politischen Bildung lassen sich nicht kostendeckend am Markt verkaufen. Sie ist auf staatliche Finanzierung angewiesen. Umso wichtiger ist es in Zeiten leerer öffentlicher Kassen, über die Leistungen von politischer Bildung Rechenschaft abzulegen. Hierzu trägt die Konrad-Adenauer-Stiftung mit einem Sammelband bei, in dem Aufsätze aus Theorie und Praxis eine zukunftsweisende, wertorientierte Konzeption der politischen Bildung vorstellen. **Andreas von Below/Jörg-Dieter Gauger (Hrsg.): Der Demokratie verpflichtet – Bausteine für die Zukunft der politischen Weiterbildung.** Konrad-Adenauer-Stiftung, Sankt Augustin 2004, 275 Seiten, ISBN 3-933714-99-0. Das Buch kann bezogen werden über die Zentralabteilung Kommunikation und Medien, c/o Elisabeth Lohmann, Rathausallee 12, 53757 Sankt Augustin (Tel. 0 22 41 / 24 65 30; Fax 0 22 41 / 24 65 91; E-Mail: elisabeth.lohmann@kas.de).

Weltweit ändern sich die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in atemberaubendem Tempo. Wenn Deutschland als hochindustrialisiertes, rohstoffarmes Land in diesem veränderten Umfeld bestehen will, bedarf es hervorragend ausgebildeter Nachwuchskräfte, die künftig als **Funktions- und Führungseliten** auf der europäischen und internationalen Ebene eingesetzt werden können. Aber auch auf der nationalen Ebene steigt der Bedarf an international qualifizierten Fachkräften ständig. Die Begabtenförderung der Konrad-Adenauer-Stiftung sieht es als eine zentrale Aufgabe an, ihre Stipendiatinnen und Stipendiaten bereits während des Studiums und der Promotion auf diese Herausforderungen und die damit verbundenen Chancen vorzubereiten. Sie will Wege ebnen vom Studium in den Beruf und somit Karriere in nationalen, europäischen und internationalen Arbeitsfeldern vor allem der Wirtschaft und der Politik fördern. Zu diesem Zweck hat die Stiftung das **Berufs-Kolleg für Internationale Politik** gegründet, ein spezielles Talentförderprogramm, das im Juli 2004 an den Start gehen wird. 25 Stipendiatinnen und Stipendiaten erhalten je Ausbildungsjahr die Möglichkeit zur Teilnahme am Kolleg. Die Bewerberinnen und Bewerber werden von einem unabhängigen Gremium, dem Beirat des Berufs-Kollegs, zielorientiert und systematisch nach dem Prinzip der Bestenauslese ausgewählt. Das mehrstufige Ausbildungsprogramm, das einen hohen Anspruch an das Enga-

gement der Teilnehmerinnen und Teilnehmer stellt, zeichnet sich nicht nur durch die Vermittlung von interdisziplinärem Fachwissen auf höchstem Niveau aus den Praxisfeldern der internationalen Politik und Wirtschaft aus. Es ermöglicht vor allem auch direkte berufsrelevante Information im Rahmen obligatorischer Praktika, Arbeits- und Forschungsaufhalten im Ausland sowie bei internationalen Einrichtungen, bei außenpolitischen Entscheidungsträgern in Deutschland und global ausgerichteten Unternehmen. Ebenfalls dazu gehört die systematische Vorbereitung auf Auswahlverfahren europäischer und internationaler Institutionen und Organisationen. Vorsitzende des Beirates, der das Kolleg wissenschaftlich begleitet und fördert, ist Beate Neuss, Inhaberin des Lehrstuhles für Internationale Politik an der Technischen Universität Chemnitz. Frau Neuss ist zugleich stellvertretende Vorsitzende der Konrad-Adenauer-Stiftung. Dem Beirat gehören darüber hinaus Persönlichkeiten an, die verantwortliche Positionen in Wirtschaftsunternehmen, in Verbänden und in der nationalen, europäischen und internationalen Politik bekleiden.



Mit einem besonderen Service informiert das Büro Washington der Konrad-Adenauer-Stiftung kontinuierlich über den Präsidentschaftswahlkampf in den USA und über die neuesten Entwicklungen in den bedeutendsten Think Tanks der Vereinigten Staaten. Die beiden Informationsdienste *News aus Washington* und *Think Tank Update* stehen online über die Website der Konrad-Adenauer-Stiftung (www.kas.de) und das Subportal www.-transatlantik-netz.de zur Verfügung. Über einen direkten Link zur Homepage des Büros in Washington können weitere Informationen abgerufen werden. Das Transatlantik-Portal, das vor einem Jahr auf dem Höhepunkt der Krise zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten

eingerrichtet worden ist, verfolgt den Zweck, zu einer Verbesserung der Beziehungen beizutragen. Dort finden sich ein kurzer, aber umfassender Überblick über die Aktivitäten der Stiftung sowie Informationen und Anregungen zur weiteren Beschäftigung in diesem essenziellen Themenfeld. Über kommentierte Links zu anderen Institutionen, die aktiv an einer Verbesserung der transatlantischen Beziehungen arbeiten, entsteht ein breites Netzwerk in diesem für Deutschland fundamental wichtigen Feld.



Unter dem Titel „Alles nur Theater?“ erscheint im März ein Sammelband mit Beiträgen zur Debatte über Kulturstaat und Bürgergesellschaft. Der vom stellvertretenden Vorsitzenden der Konrad-Adenauer-Stiftung Norbert Lammert, Vizepräsident des Deutschen Bundestages, herausgegebene Band will zeigen, dass Kunst und Kultur keine Staatsangelegenheit sind. Das Spektrum der prominenten Autoren und ihrer Positionsbestimmungen dokumentiert die Vielfalt der Ansätze und Bemühungen, Kunst und Kultur als unverzichtbare Bestandteile unserer Gesellschaft zu verstehen: zwischen individueller Kreativität, gesellschaftlichem Dialog und staatlicher Unterstützung. Das Buch ist zugleich ein Plädoyer dafür, dass der Staat Kunst und Kultur freie Entfaltung garantiert und die dafür notwendigen rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen schafft. Zu Wort kommen unter anderen Hilmar Hoffmann, Gerard Mortier, Adolf Muschg, Julian Nida-Rümelin, Angela Merkel, Siegfried Matthus, Annette Schavan, Franz Xaver Ohnesorg, Michael Söndermann, Burkhard Spinnen, Günter Uecker, Bernhard Vogel, Udo Zimmermann.

Norbert Lammert (Hrsg.): Alles nur Theater? Beiträge zur Debatte über Kulturstaat und Bürgergesellschaft. Dumont Literatur und Kunstverlag, Köln 2004, ISBN 3832178716, ca. 300 Seiten, Preis 19,90 Euro.